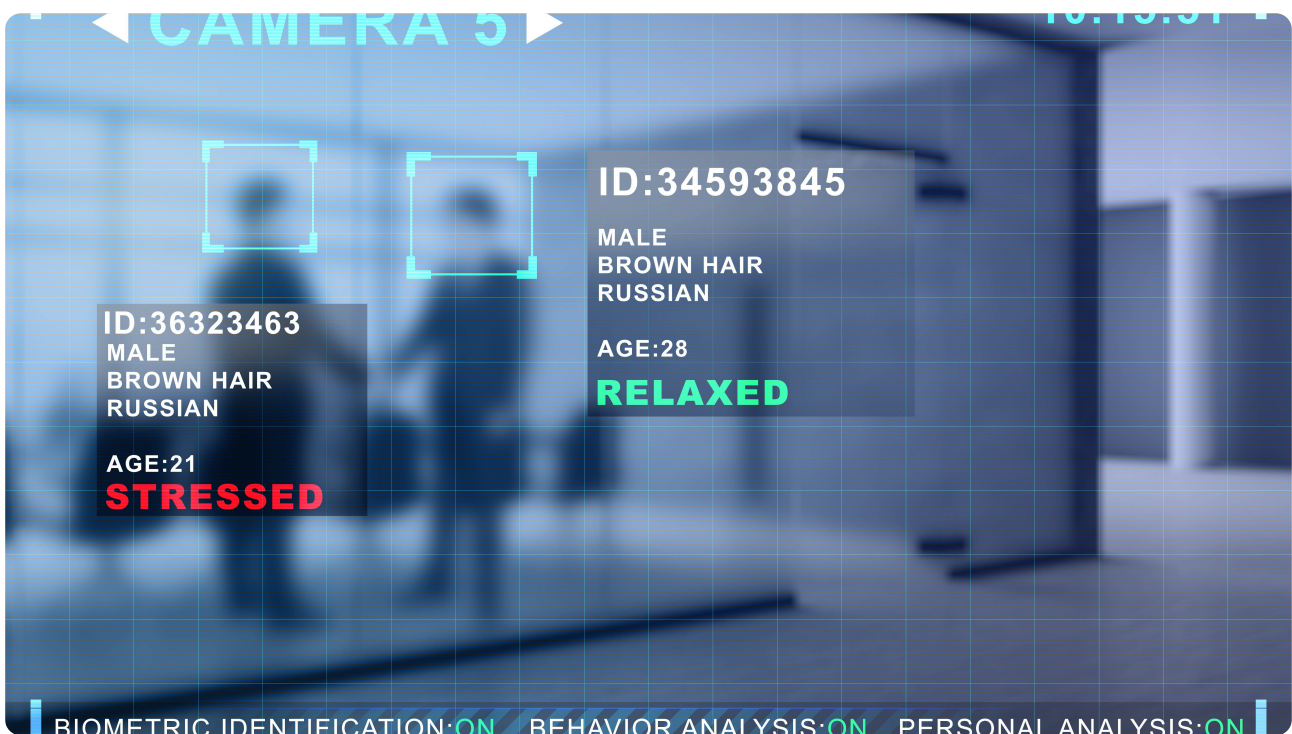


NEWS

Wenn das Glas zu denken beginnt

Lebende Oberflächen die sehen, denken, kommunizieren und dabei den Blick auf die Welt verändern

30. April 2026, Tobias Engl



Es war ein Moment wie aus einem Science-Fiction-Film: Mitten auf dem Times Square in New York schien ein riesiger Eisbär aus einem Billboard herauszubrechen ... ohne 3D-Brille, ohne Projektor, ohne technischen Trick. Hunderttausende filmten, teilten und staunten über diesen Naked Eye 3D LED Screen, der einen Wendepunkt in unserer Wahrnehmung von Displays markierte. Heute, im April 2026, sind Bildschirme längst keine bloßen Fenster zu digitalen Inhalten mehr. Sie haben sich zu intelligenten Oberflächen entwickelt, die sich in die Architektur integrieren, auf ihr Umfeld reagieren und sich nahtlos mit dem Internet of Things (IoT) verweben. Die entscheidende Frage der Branche lautet nicht mehr, wie groß ein Bildschirm sein muss, sondern wie klug die Fläche werden kann.

Hinter dieser Entwicklung steht eine faszinierende Technologiebasis. Transparente Displays funktionieren ohne opake Rückwand, sodass Licht und Sichtlinien die Fläche ungehindert passieren können. Nur dort, wo Pixel aktiv leuchten, entsteht ein Bild. Die technologische Bandbreite reicht dabei von LED-Mesh-Systemen für Fassaden über hauchdünne Nano-Folien für Schaufenster bis hin zu hochauflösenden transparenten OLEDs für den Premium-Einzelhandel.

Branchengrößen wie LEDKUL kombinieren heute flexible Panels mit KI-gesteuerter Hardware, während Anbieter wie SeeThruDisplays den Markt mit Netzwerk-Modellen revolutionieren, die es Besitzern ermöglichen, ihre Flächen direkt in werbetragende Ökosysteme einzuspeisen.

Hier setzen wir mit ScreenWay für ganzheitliche Digital Signage Strategien an und begleiten den Prozess bei der Transformation von der passiven Fläche zum intelligenten Akteur. Mit unserer ScreenWay Intelligence Suite erstellen wir schlüsselfertige Lösungen, die Hardware-Innovationen wie LED-Filme nahtlos mit DSGVO-konformer Edge-KI verbindet. Wir unterstützen Sie nicht nur bei der Auswahl der passenden Technologie, sondern implementieren die notwendige Dateninfrastruktur, damit Ihr Display von der ersten Sekunde an "mitdenken" kann.

Um diese Entwicklung strategisch greifbar zu machen, hilft ein Blick auf das Fünf-Stufen-Modell der integrierten Intelligenz. Während die Grundstufe noch auf passiven Inhalten basiert, erreichen wir heute zunehmend die Stufe der autonomen KI-Displays. Auf dieser Ebene erkennt die Sensorik Zielgruppen vollkommen anonym, wählt Inhalte prädiktiv aus und lernt laufend dazu. Wer heute die Infrastruktur für eine vernetzte Verwaltung legt, spart sich später teure Nachrüstungen. ScreenWay liefert hierfür die modularen Schnittstellen, um bestehende Glasflächen schrittweise aufzuwerten.

Die Anwendungsfelder für diese transparente Intelligenz sind bereits Realität. Im Einzelhandel verwandeln LED-Nano-Folien jedes Schaufenster in ein Medium, das Produkte im Hintergrund sichtbar werden lässt, während davor KI-gesteuerte Empfehlungen schweben. In Museen ermöglichen transparente OLEDs die Überlagerung antiker Objekte mit digitalen Rekonstruktionen, ohne die Exponate zu verdecken. Auch die Stadtbilder verändern sich rasant: Bis 2027 werden allein in China über 80.000 transparente Displays installiert sein. Der Markt wächst jährlich um über 15 Prozent und soll bis 2033 ein Volumen von 19,5 Milliarden US-Dollar erreichen. Besonders der Naked Eye 3D-Effekt fungiert dabei als Aufmerksamkeitsbooster, der durch präzise berechnete Content-Sequenzen eine enorme virale Kraft entfaltet.

In der Kombination dieser Technologien entstehen völlig neue Szenarien. Wir erleben heute bereits KI-Schaufenster, die auf die Demografie von Passanten reagieren, oder Smart-Building-Glaswände, die live Raumdaten anzeigen. Für Entscheider ist dabei die Wahl der Technologie entscheidend: Während LED-Mesh für große Fassaden ideal ist, überzeugt Micro-LED im High-End-Bereich mit Transparenzwerten von bis zu 90 Prozent.

Trotz der technologischen Begeisterung müssen regulatorische Aspekte beachtet werden. On-Device-Processing ohne Datenspeicherung ist hier der Goldstandard für rechtssichere Installationen. Auch die Kostenstrukturen haben sich differenziert – von günstigeren Mesh-Systemen ab 500 Euro pro Quadratmeter bis hin zu High-End-Lösungen im fünfstelligen Bereich. Doch der Fokus verschiebt sich zunehmend zum Modell des Screen-as-a-Service. Die Fläche hört auf, ein bloßes Ausgabemedium zu sein – sie wird zum Akteur in einem datengetriebenen Erlebnisraum. Das Glas denkt bereits. Mit ScreenWay stellen Sie sicher, dass Ihre Flächen rechtskonform sind und die richtige Sprache sprechen!